



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Diengstag den 4. Februarii. No. 14. O. 1.

1679

Deresundische

Relation

Dienstag den 4. Februarii.

Marstrand in Norwägen den 25.
Januarii.

So fort es hiesiger Gegend etwas
 begonnen zu wintern / haben
 Ihre Hohe Excell. aller Orten
 gute Anstalt machen lassen /
 dem Feinde / welcher uns beim
 Eintritt des Winters / wie man dazumab-
 len von ecklichen Überläuffern auch einigen
 Gefangenen beederseits erfahren / mit ih-
 ren aus Pommern erwartenden Völkern
 gewaltig gedräuet / besser Massen zu be-
 gegnen; zu dem Ende Sie dann eine Re-
 vue der Armee bey Noß thun lassen / mas-
 sen der Feind alle Preparatoria gema-
 chet / und sicherlich der Meinung gewesen/
 nach Erlangung vorbesagter Mann-
 (No. 14.) O I. schafft

schafft / und geschehener Conjungirung durchzubrechen und uns zu besuchen. Nachdem aber unter dem Feinde erschollen / daß ihre zuverlässige Hofnung unter Bornholm durch des Allerhöchsten Hand geblieben / vernimmt man weiter nichts / nur daß er sich sehr eng einge zogen hält. Etwan anderthalb Meilen von Oddewald ist eine kleine Rencontre vorgefallen zwischen einem feindlichen Rittmeister / welcher mit 30. Reitern außwahr und einige Bauer-Häuser / jedwedes auff 20. Reichsthaler gebrandschätzt. Dann so fort der Commendant in der Oddewalder Schanze Michael Schaugenann / davon Rundschafft erhalten hat er bei nächtllicher Weile zwölf Mann außcommandiret / die so glücklich waren / daß sie besagte feindliche Partei in einem Hofe antraffen / einige derselben erschossen / und verwundeten / den Rest aber sich zu retiriren gezwungen. Sonst ist von hinne nichts / als daß alles GOTT Lob! wol zustehet. Seit 8. Tagen hero haben wir hier einen ziemlichen Winter gehabt / jedoch also daß das Wasser biß dato annoch offen

off
hin
S
ha
ne
fa
G

ge
de
es
Ze
gr
ge
ten
be
we
die
vo
all
sol
lic
E
co
ge
m

offen geblieben / auff dem Land aber das
hingegen continuiret derselbe mit vielen
Schnee. In der Revier vor Christiania
haben die Fischere daselbst dieser Tagen ei-
nen jungen Walfisch etliche Ellen lang ge-
fangen. Es war noch einer mit diesen in
Geselschafft / welcher entgangen.

Kopenhagen den 4. Januar.

Gleich wie es vor diesem bey allen Winden
gedauet / so frieret es jetzt dahingegen / es wehe
der Wind auch wie er wolle. Jedennoch ist
es eine erträgliche Kälte und können noch zur
Zeit dem Winter keine unterträgliche oder
grausahme Kälte zueignen. Passagirs so
gestern von Helsingburg gekommen berich-
ten / daß der Sund ganz offen / und von Eise
befreyet. Aus Schonen hat man dermohl
weiter nichts / als daß ein Gerücht gehet / das
die Lands - Croner eine Schwedische Partei
von 40. Pferden / so 120. Bauer - Wagen mit
allerley Vivres nacher Malmoe convoyren
sollen / geschlagen / und besagte Wagen glück-
lich in Lands - Cron eingebracht. Obrister
Trop ist von hinnen gereiset / umb das ihm
conferirte Regiment zu recructiren. Vor-
gestern sind aus Norwegen 4. Posten auf ein-
mahl arriviret.

Aus

Aus der Gasse Mümmel von 1. Febr.
ff. nov.

Die glückliche Progressen S. C. Durchl. verhoffe nechste Post ausführlich zu communiciren. Der Feind ist überall flüchtig geworden und viel Volk eingebüßt. Jetzt hat er sich in einem Dorffe / nahe bey einem Walde gelegen postiret / und daselbst verschancket / woselbst ihn der Churfürst mit seiner ganzen Armee umgeben. Allem Ansehen nach werden ihrer wenige davon entkommen / weiln sie umbzingelt / auch ihnen die Rückpassage verhauden und abgeschnitten worden. Von hier aus werden zu S. C. Durchl. noch 700. Mann Infanterie stossen / welche man auff Schlitten gesetzt / und also fort gebracht worden. Vorgestern ist durch unsere auscommandirte Partei der Schwedische General Major Grothausen alhier eingebracht / nach dem er aber S. C. D. Paß / so sehr grädig und favorabel eingerichtet gewesen / produciret gehabt / ist wiederum erlassen worden.

N. S. Beim Beschluß der Briefe kömmt Zeitung / daß General-Feldmarschal nebst andern Officirern gefangen worden.

EX-

EXTRACT von einer gewissen Person.

Dankig den 25. Januar. st. vet. und 4.
Februar. st. nov.

In höchster Eil berichte / daß gleich jetzt
Zeitung kömmt / daß der Churfürst auf die
Schweden losgangen / sie aufs Haupt ge-
schlagen / die Artillerie erobert / Feld- Mars-
schallen Horn und alle hohen Personen ge-
fangen bekommen. Bey nechsten weiter Pars-
ticularia.

Cadix vom 2. Januarii.

Es ist hier sehr kalt und hat man in 4. Ta-
gen mer Eyß als sonst in 15. Jahren gese-
hen / welches uns Hoffnung machet daß die
grassirende Kranckheit damit cessiren werde.

Strassburg vom 17. Januar.

Die Frankosen kauffen in der Schweiz alle Pfer-
de auß / und erhandeln viel Sättel und Sattel-
scheiner also / daß sie vielmehr an eine frühe Campa-
gne als an den Frieden gedencken. Sie haben vor
einigen Tagen in die 80. unserer Einwohner / so zu
Wittelbergheim communiciren wollen / nach Schleis-
stadt geführt / erpressen auch von den Land-
Leute Contributions.

Esq

Elfas vom 17. dito.

In der Stadt Straßburg ist allen Bürgern bey ihrer bürgerlichen Pflicht und hoher Gerasse anbefohlen worden/ sich mit Pulver und Bley/ auch allem andern/ was zu einer männlichen Gegenwehr vonnöthen/ best möglichstens zu versehen.

Nider-Rhein/ Ströhm/ vom 26. Jan.

Ob wol Frankreich nunmehr der Stadt Cöln die Neutralität offeriren lassen/ so stellet man sich dennoch in solche Postur/ als ob man einer Belägerung ganz gewiß versichert wäre/ indem selbiger Magistrat bereits über 13000. Mann geworbene Knechte in Diensten/ und die Zeug-Häuser mit Pulver/ Bley und Gewehr aufs beste versehen laßt. Die Bürgeren muß zwar den Soldaten das Obdach geben/ übrigens aber müssen sie auf ihre Kosten leben/ und wird unter denselben scharffe Ordre gehalten.

Amsterdam/ den 4. Februarii.

Durch den vielfältigen gefallenen Schnee sind unterschiedliche Posten todt gefroren/ und einige sehr unordentlich eingekommen.

Kurmund/ von 4. Febr.

Ghegestern, Abend hat man über dieser Stadt

Stadt ein grosses Feuer gesehen / welches fast die ganze Stadt erleuchtete / darauff man gestern morgen ein starckes Erdbeben verspühret. Die Bedeutung dessen ist Gott bekannt.

Leipzig / vom 25. Jan.

In Gieten sollen innerhalb wenig Tagen eine Tochter nebst ihre Mutter gerichtet / und zwar die Tochter gerädert / und die Mutter aber geköpffet werden / weil die Tochter / da ihre Geburts-Stunden heran kommen / sich auff ein Topff mit Wasser gesetzt / und die Leibes-Frucht darein fallen lassen / die Mutter darauff heiß Wasser gegossen / und also die Frucht vollends verbrandt. Es werden von hier viel Leute dahin gehen / selbige Execution anzusehen.

Wien / vom 31. Januarii.

Aus Caschau hat man / daß Vater Josua mit Intelligenz der Wacht aus seiner Gefängniß davon kommen sey. Sein Breviarium mit einem Zettel hinterlassende / worauff geschrieben gewesen: Hic est locus, ubi posuerunt eum: Dann auch: Maledictus, qvi hoc
Bre-

Breviarium non restituet intactum venerabili Capitulo. Ist also das vierdte mal/ daß er mit Band und Eisen aus harter Gefängniß entkommen.

Hamburg den 31. Januarii.

Zu Berlin und im ganken Lande ist am 22. Januar. st. n. ein allgemeiner Bet. Buß- und Fasttag gehalten worden. Vormittag ist der 14. 15. und 16. Vers aus dem 91. Psalm. und Nachmittag der 11. 12. und 13. Vers aus dem 76. Psalm. erkläret. Es wil verlauten/ daß zu Grodno in Polen auf dem Reichs- Tage eine Adelige Person / so aufgestanden und vermeinet man solte Schweden assistiren/ alsofort von dem andern niedergesäbelt worden. Eine andere/ so wegen der Königin Eleonora gesprochen / ist in Verhaft genommen/ und als ein Verrähter des Vaterlandes erkläret/ weilm er vor frembde Leute reden wollen.